



IM URLAUB
Szabolcs Huszti trennt sich vom Team

► SEITE 28



AUFSTIEGSRennen
Bückerburger Tennis-Damen siegen

► SEITE 26



HANDBALL-CAMP
Richtige Mädchen spielen Handball

► SEITE 26



Schiedsrichter Christian van Koten zeigt mit seinen Assistenten eine gute Leistung.



Tobias Versick erzielt den Ehrentreffer des VfL zum 1:7 und feiert entsprechend. Manuel Schmiedebach gefällt das.



Edgar Prib erzielt erst ein Tor, ist nach der Körperpflege für allherhand Autogrammwünsche und Fotos zu haben.



96-Kapitän Lars Stindl erzielt zwei Tore, scheitert in dieser Szene aber an VfL-Kapitän Niko Werner.

Versick erzielt den Ehrentreffer

Hannover 96 gewinnt beim VfL Bückeburg vor 1860 Zuschauern mit 7:1

VON SEBASTIAN BLAUMANN

Fußball. Der Wettergott ist ein Bückeburger: Hannover 96 kam ins Jahnstadion und das Wetter spielte mit, es war trocken und sogar die Sonne zeigte sich. Der Bundesligist lockte 1860 Zuschauer an und die Fans sahen eine spielfreudige 96-Mannschaft, die einen stark kämpfenden VfL Bückeburg mit 7:1 in die Knie zwang. VfL-Trainer Timo Nottbrock hatte sein Team gut eingestellt, der Oberligist spielte mutig nach vorne. Schon in der 2. Minute stand Bastian Schmaloch nach einer Freistoßherein-

gabe völlig frei, aber er verzog aus sechs Metern. Die Roten antworteten prompt und gingen in der 4. Minute mit 1:0 in Führung: Jan Schlaudraff netzte aus der Drehung ein. Danach rollten die 96-Angriffe auf das VfL-Tor, doch Keeper Patrick Spilker glänzte mit guten Paraden. In der 22. Minute erhöhte Lars Stindl nach Traumpass von Schlaudraff auf 2:0. Nur sieben Minuten später markierte Edgar Prib mit einer Bogenlampe das 3:0. Der VfL wehrte sich, Pascal Könemann (33.) scheiterte mit einem Heber und Jonas Abram (35.) vergab die Riesenchance zum 1:3. Im Gegenzug erzielte

Stindl (37.) das 4:0. 96-Trainer Tayfun Korkut brachte ein komplett neues Team – darunter den Ex-Lauenauer Tim Dierßen – und der Erstligist erhöhte das Tempo. Mit einem Traumtor – volley in den Winkel – markierte der Profi das 5:0 (52.), Sebastian Ernst (58.) und Artjoms Rudnevs (62.) schraubten das Ergebnis auf 7:0.

Es drohte ein zweistelliges Ergebnis. Das wollte der VfL mit aller Macht verhindern und kam wieder besser ins Spiel. Nico Stolte rettete gegen Rudnevs (74.) auf der Linie. In der Schlussphase drängte der VfL auf den Ehrentreffer, Tobias Versick (83.) setz-

te einen Schuss an die Latte, Nico Schneckener köpfte den Abpraller drüber. Riesenjubel dann in der 87. Minute: Bennett Heine mit einem Antritt, ein genaues Zuspiel nach innen, dort lauerte Versick der 96-Keeper Konstantin Fuhry zum 1:7-Endstand überlistete – das Jahnstadion kochte.

Für Hannover 96 spielten: Schmidt, Sané, Schmiedebach, Schlaudraff, Schulz, Avevor, Pander, Marcelo, Stindl, Pietler, Krottke, Fuhry, Prib, Hoffmann, Rudnevs, Trevian, Rajtoral, Bittencourt, Dierßen, Teichgräber, Sulejmani, Pläschke, Ernst.

96 steht im Stau

Spiel beginnt mit einer Viertelstunde Verspätung

VON UWE KLÄFKER

Fußball. Ganz Bückeburg freute sich auf den Auftritt von Hannover 96. Der „FC Schaumburg“ spielte noch das Vorspiel gegen die Traditionsmannschaft von Hannover 96, die Sonne schien und auf den Parkplätzen war alles ruhig. Noch. Dann kam die Nachricht, dass sich 96 wegen eines Staus auf der Autobahn verspäten würde. Aber kein Problem, im Bückeburger Jahnstadion gibt es Flutlicht. Wenige Minuten später fielen die ersten Regentropfen und es wurde dunkel. Es sollte doch nicht? Glücklicherweise verzog sich der Regen schnell wieder. VfL-Präsident Martin Brandt, nebenbei Torwart des „FC Schaumburg“, schlenderte entspannt vom Spielfeld: „Alles ist gut. Das Wetter hält, das hat uns echt Sorgen gemacht.“

Der Fußballkreisvorsitzende Marco Vankann hatte als Schiedsrichter des Vorspiels, die Traditionself gewann 5:2, nichts auszusetzen: „Alles Bombe! Aber mehr als ein Gegentor wollten sie dann doch nicht zulassen.“ In-



VfL-Präsident Martin Brandt als Torwart des „FC Schaumburg“.

zwischen war der Mannschaftsbus der „Roten“ am Jahnstadion angekommen, es wurde unruhig. Viele junge Fans wollten sich die ersten Autogramme abholen. Doch die Spieler wurden an den kleinen Fans vorbei von hinten in die Kabine geleitet.

Die Bückeburger Spieler waren währenddessen schon auf dem Platz, machten sich warm. „Ich habe schon zweimal gegen 96 gespielt. Im Alter wird man ja auch ruhiger. Aber Anspannung ist schon da, erklärt VfL-Torjäger Alexander Bremer. Dessen Trainer Timo Nottbrock hatte gerade mit anderen Problemen zu kämpfen: „Alles gut, aber mein Sohn will nicht mit den Kindern

einlaufen.“ Derweil wurden es langsam ernst, die ersten kleinen Autogrammjäger wurden höflich, aber bestimmt, aus dem Kabinebereich geschoben. Weshalb? „Die wollen vernünftig auflaufen“, erklärt ein Ordner kurz und bündig. Die 96er Christian Schulz und Lars Stindl tauchten zuerst aus der Kabine auf. Ansonsten alles entspannt, hier und da ein Autogramm. Überall strahlende Gesichter.

Nur einer schien sich nicht zu freuen. VfL-Legende Hans-Jürgen Hößler brummte: „Wenn Schalke 04 kommen würde, dann wäre ich aufgeregt. Aber doch nicht bei den Roten.“ Hößler schickte aber ein breites Grinsen hinterher. Auch er war mächtig stolz auf seinen VfL, auch wenn es der falsche Gegner war. Nach dem Spiel gaben die 96-Profis fleißig Autogramme, die Autogrammjäger freuten sich.

► Eine Galerie finden Sie im Internet auf www.sn.sportbuzzer.de



Selfies mit den Stars

Fußball. Der neue Fototrend der sogenannten Selfies ist auch in Bückeburg angekommen. Während früher die Stars der Bundesliga ausschließlich um Autogramme gebeten wurden, waren die selbst gemachten Bilder gemeinsam mit einem Spieler von Hannover 96 ein beliebtes Mittel der Dokumentation des Augenblicks. Innenverteidiger Marcelo machte die gesamte Halbzeitpause geduldig mit. Auch Innenverteidiger Christian Schulz (Foto) hatte von dem neuen Trend gehört und ließ sich geduldig ablichten. Aber die Profis gaben auch ganz normale Autogramme auf Trikots, Postern und anderen Utensilien. „War prima hier in Bückeburg“, erklärten Christian Pander und Edgar Prib, bevor sie im Mannschaftsbus verschwanden.

uk, jö/uk

SPORTSCHNIPSEL



Jenny und Simone haben eine lange Anreise hinter sich.

► Simone und Jenny besuchten den 96-Auftritt in Bückeburg. An für sich nichts Besonderes, wenn da nicht die lange Anreise gewesen wäre. Die eine Dame kam aus Trier, die andere aus Mönchengladbach. „Wir sind wegen André Hoffmann hier“, erklärten beide Fans unisono.



Jan, Jan und Marlon (von links) sind aufgeregt.

► Marlon, Jan und Jan waren als Einlaufkinder für das Spiel vorgesehen. Bereits lange Minuten vor dem Spiel warteten die Youngster umgezogen auf das aufregende Ereignis. „Die beiden sind aufgeregt, aber ich bin noch aufgeregter“, erklärte Marlon.



Fynn im 96-Trikot.

Michael Treichel reiste mit seinen Söhnen Dennis und Fynn an. Dennis als ehemaliger Bückeburger Juniorenkeeper laboriert derzeit an einer Knieverletzung und kam auf Krücken daher. Fynn sei noch in der „Findungsphase“ und entwickelt sich langsam aber sicher zum 96-Fan, so Vater Michael, selbst treuer 96-Fan.



Niko Werner.

Niko Werner, Abwehrchef und Mannschaftsführer des Fußball-Oberligisten VfL Bückeburg, nahm sich vor dem Spiel gegen Hannover 96 die Zeit, um das Spiel der Schaumburger Promis gegen die 96-Traditionself zu beobachten. Dem kundigen und scharfen Auge entging nichts. „Mensch, Klaus kann ja doch noch laufen“, meinte Werner lachend und erläuterte den Umstehenden, er habe die VfL-Legende Klaus Kramer schon seit mindestens zehn Jahren nicht mehr in Bewegung gesehen. Kramer überstand die Anstrengung jedenfalls unversehrt.

uk, hga



EISHOCKEY-WM

Nach der 2:3-Pleite gegen die Schweiz wird es eng für Deutschland ▶ SEITE 28



AUF TITELJAGD

Fabian Baust will bei „Reitsport à la carte“ auf das Podest ▶ SEITE 26



AUF TUCHFÜHLUNG

Dank der Schaumburger Nachrichten ganz nah an der 96-Bank ▶ SEITE 26

96-SPLITTER

► Das Vorspiel des **FC Schaumburg** gegen die **Traditionself** von **Hannover 96** wurde natürlich auch von einem Prominenten als Schiedsrichter geleitet, nämlich von **Marco Vankann**, dem Vorsitzenden des Schaumburger NFV-Fußballkreises. Als er in der zweiten Halbzeit mehrere Abseitspositionen zugunsten der bunten Auswahl des FC Schaumburg übersah, kamen allerdings bei manchen Zuschauern Zweifel an seiner Qualifikation als Unparteiischer auf. Doch Vankann konnte aufklären: „Es kam der Hinweis, in speziellen Situationen nicht so genau hinzuschauen.“

► **Oliver Theiß**, der parteilose Bürgermeisterkandidat in Stadthagen, spielte in der Promi-Auswahl des FC Schaumburg mit, und es war zu erkennen, dass er als langjähriges Tennis-Ass nicht zum ersten Mal hinter den Ball trat. Theiß zeigte sogar äußerst viel Spielverständnis. Die Auflösung: Der Stadthäger Rechtsanwalt spielte früher in der Altherrenmannschaft des **VfL Bückeburg**. „Leute wie **Andreas Bomba** haben mir das Spiel mit Mühe beigebracht.“

► VfL-Präsident **Martin Brandt** spielte im Tor des **FC Schaumburg** und kümmerte sich nach Spielschluss um punktuelle organisatorische Verbesserungen – immer noch im Torwarttrikot. „Die Lizenz für eine weitere Oberliga-Saison liegt vor“, verriet er ganz nebenbei. Nun müsse nur noch die Mannschaft des **VfL Bückeburg** die sportliche Aufgabe erledigen.

► **Carsten Linke**, der von den 96-Fans beim Bundesligaaufstieg zum „Fußballgott“ ernannt wurde, ist immer noch bei den Heimspielen dabei, wann immer es geht. Die Spiele nach der Niederlage gegen Eintracht Braunschweig begeisterten ihn. „Wir haben Kampf und Leidenschaft gesehen, was wir allerdings auch erwarten dürfen.“ In der nächsten Saison wird **Hannover 96** keine zwischenzeitlichen Abstiegssorgen bekommen, glaubt er. Sein Tipp: „Platz acht bis zehn.“ jö



Sie hatten ihren Spaß: 96-Ikone **Carsten Linke** (links) mit dem Kult-Zeugwart **Mille Gorgas**. jö



96-Trainer Tayfun Korkut (Mitte) sitzt ganz entspannt zwischen seinem Betreuersteam und schaut sich das Spiel an. ph

„Wir kennen Felipes Qualitäten“

Trainer Tayfun Korkut zufrieden / Hannover 96 sucht in Bückeburg die Nähe zu den Fans

Fußball. Tayfun Korkut hält sich in den Bundesliga-Spielen häufig in der Coachingzone auf, verschränkt dann nachdenklich die Arme, will nah dran sein am Geschehen und gibt Anweisungen. Beim Spiel in Bückeburg dagegen saß er friedlich neben Jörg Sievers auf seiner Bank. Der 96-Trainer wirkte entspannt, witzelte in der Halbzeit mit seinem Betreuersteam herum und stellte sich nach Spielschluss mit den Fans geduldig zu gemeinsamen Erinnerungsfotos auf. Tayfun Korkut war ein aufgeschlossener, sympathischer Botschafter von Hannover 96. Auch seine Inter-

viewzusage hielt er ein. Nach Spielschluss stellte er sich unserem freien Mitarbeiter Jörg Bressem zum Gespräch. Nur zum Thema Szabolcs Huszti, der sich gestern selbstständig einen vorgezogenen Sommerurlaub verordnete, mochte er sich nicht mehr äußern: „Dazu wurde von Vereinsseite alles gesagt.“

Wie empfanden Sie das erste Spiel von Felipe nach fast zwei Jahren Verletzungspause?

Wir müssen nicht über seine Qualitäten reden, wir kennen sie, und ich bin von ihnen überzeugt. Für ihn war es heu-

te ein erster Schritt, mehr nicht.

Der VfL ist für seine gute Nachwuchsarbeit bekannt. Wann wird ein Spieler aus dem 96-Nachwuchs den Sprung in die Bundesliga-Mannschaft schaffen?

Wir sind auf dem Weg und haben heute Abend viele junge Leute gesehen. Mit Valmir Suljmani und Tim Dierßen sind ja gerade zwei Spieler aus den eigenen Reihen zu Bundesliga-Spielern geworden.

Sind Freundschaftsspiele wie das heutige beim VfL Bückeburg für Sie eigentlich wirklich erkenntnisreich?

Nein, aber das ist auch nicht wichtig. Hannover 96 hat viele Fans in der Region, die mitfeiern, die uns unterstützen und die uns Woche für Woche aufmerksam verfolgen. Denen wollen wir uns zeigen, und zu denen suchen wir mit solchen Spielen die Nähe.

Wie gefiel Ihnen der Abend?

Es war sehr angenehm hier in Bückeburg. Wir wurden gut aufgenommen, es war alles bestens organisiert, und es war ein ausgezeichnetes Umfeld. Ich hoffe, auch für die Zuschauer und die heimische Mannschaft war es ein schönes Erlebnis.

„Fußballgötter“ treffen

Traditionself von Hannover 96 besiegt den FC Schaumburg mit 5:2

Fußball. Sie haben nichts gelernt: Die Alt-Stars von Hannover 96 zeigten im Vorspiel ihr Können und besiegten den FC Schaumburg mit 5:2.

In der ersten Halbzeit sahen die Zuschauer Einbahnstraßenfußball der Ex-Profis. Martin Groth kurbelte das Spiel im Mittelfeld an, der beschäftigungslose Abwehrchef Carsten Linke schlich sich nach vorne. Der FC Schaumburg versuchte sich mit einer neuen taktischen Ausrichtung, vor Keeper Martin Brandt stand eine „Zehner-Abwehr-Kette“. Aber es half nichts: Das erste Tor der „Roten“ erzielte 96-„Fußballgott“ Carsten Linke. Die weiteren Treffer zur 3:0-Pausenführung gingen auf das Konto von Groth und Karsten Surmann. FC-Keeper Brandt bereitete mit zahlreichen Paraden einen größeren Rückstand.

Die Halbzeitansprache vom FC-Trainergespann Günther Bartels und Ralf Fehrmann fruchtete. Der FC Schaumburg legte den Respekt ab und stürmte nach vorne. Kai Molt-



Der FC Schaumburg verliert gegen die 96-Traditionself mit 2:5. ph

han war frei durch, scheiterte aber an 96-Schlussmann Leon Burkert. Das Tor fiel auf der Gegenseite, Marco Dehne erhöhte auf 4:0. Der FC bot weiter Paroli, Frank Starnitzke und zweimal Martin Prange vergaben Großchancen. Die ausgebuffte Traditionself war dagegen in der Chancenverwertung effektiver, Linke markierte das 5:0. Aber der FC Schaumburg gab nicht auf. Dann kam der große Auftritt

vom Bückeburger „Fußballgott“: Roland Blaume wurde gekonnt in Szene gesetzt, stand frei vor Keeper Burkert und überlistete ihn mit einem herrlichen Lupfer – nur noch 1:51. In der Schlussminute verkürzte Reiner Wehrmann zum 2:5-Endstand.

„Ich bin sehr zufrieden. Mein Team hat ein beachtliches Ergebnis gegen die clevere 96-Traditionsmannschaft erzielt. Mit etwas mehr Glück hätten

wir auch noch zwei Tore mehr erzielen können“, lobte FC-Trainer Bartels seine Elf.

Für Hannover 96 nominierte Teamchef Frank Obermeyer folgende Spieler: Leon Burkert, Carsten Linke, Mathias Kuhlme, Jörg Kretzschmar, Jens Rehhagel, Marco Dehne, Martin Giesel, Martin Groth, Goran Stojanovic, Karsten Surmann, Ally Gündogan und Martin Rapp. Betreuer war Wolfgang Willemsen. seb

96-SPLITTER

► **Hannover 96** überließ nichts dem Zufall, hatte Wünsche, die der **VfL Bückeburg** prompt erledigte. Bereits am Montag inspierte Mannschaftsbetreuer **Thomas Westphal** das Jahnstadion. Der Rasen war zu lang: Das Grün musste auf genau 2,3 Zentimeter getrimmt werden. „Wir haben es nahezu erfüllen können, der Rasen war exakt 2,35 Zentimeter lang“, gab Bückeburgs Fußballchef **Uwe Völkening** zu Protokoll. Damit sich die Profis nicht umgewöhnen mussten, brachte der Bundesligist die Spielbälle mit. In der Kabine war frisches Obst, Kaffee, Tee, Kuchen, mehrere Kisten stilles Wasser bereitgestellt.

► Die beiden Martins standen im Telefonkontakt. VfL-Präsident **Martin Brandt** telefonierte mit 96-Geschäftsführer **Martin Kind**, der einen Vortrag vor Studenten in Hildesheim hielt. Gegen 19.30 Uhr kam die Absage. Mit Bedauern teilte Kind mit, dass er in Hildesheim nicht wegkäme.

► Es war ein faires Spiel zwischen dem VfL und Hannover 96, trotzdem gab es eine Verletzung zu beklagen. 96-Keeper **Tom Schmidt** legte sich den Ball zu weit vor, **Pascal Kөнemann** spritzte dazwischen, mit letztem Einsatz droch Schmidt die Kugel ins Aus und erwischte dabei den VfL-Spieler an der Kapsel. Der Fuß war sofort dick, eine Lymphdrainage half, vielleicht kann Kөнemann am Sonntag auflaufen.

► Es herrschte eine lockere Atmosphäre auf dem Feld. Für Profi **Jan Schlau-draff** war das Spiel schon nach vier Minuten gelaufen: „Einen Spieler getunnelt, eine Bude gemacht, jetzt kann ich es ruhiger angehen lassen“, verkündete der Profi. Bückeburgs **Bennett Heine** war auf einmal verschwunden: Eigentlich wollte er den Ball von der 96-Bank holen. Aber der Youngster sah einen freien Platz und setzte sich hin. Auf die Frage eines 96-Spielers, was er denn hier wolle, antwortete Heine: „Ich wollte schon immer mal auf der 96-Bank sitzen.“

► Der VfL Bückeburg zeigte eine gelungene Vorstellung, Trainer **Timo Nottbrock** war zufrieden: „Wir haben uns gut verkauft, 96 durch mutiges Pressing ein paar Mal in Verlegenheit gebracht und auch Torchancen gehabt. Das soll der Mannschaft Selbstvertrauen für die beiden Endspiele im Abstiegskampf geben. Hannover 96 ist sehr sympathisch aufgetreten.“ Auch die Zuschauer waren von den Leistungen des Oberligisten angetan. Nach Spielschluss mussten die VfL-Spieler um **Jan Steinger** sogar Autogramme geben. seb



Die Profis an der Hand

Fußball. Für elf Kinder hat sich beim Spiel des VfL Bückeburg gegen Hannover 96 ein großer Traum erfüllt. Sie durften als Einlaufkinder die Profis des Bundesligisten begleiten. Die Schaumburger Nachrichten hatten auf ihrem Internetportal www.sn-sportbuzzer.de die begehrten Plätze verlost. Vor dem Spiel war die Aufregung bei den Gewinnern groß, aber die Vorfreude überwog. Die Anspannung wuchs dann noch einmal bei den Kindern, als die 96-Spieler bereitstanden. An der Hand der Profis ging es dann auf den Platz. Die gut 1860 Zuschauer im Jahnstadion begrüßten die Stars und die Kinder mit einem tosenden Applaus. An der Mittellinie wurde sich aufgestellt, es wurde nach allen Seiten gewunken – und dann ging es mit einem Sprint und einem Lachen im Gesicht wieder vom Platz. Dort warteten schon die Eltern, um den glücklichen Nachwuchs in Empfang zu nehmen.

seb / hga



Ganz nah dran

Fußball. Es gab viele Bänke am Spielfeldrand, zwei davon waren eigentlich eine: Die Schaumburger Nachrichten hatten exklusive Plätze neben der Bank des Erstligisten Hannover 96 beim Freundschaftsspiel in Bückeburg verlost. So nahmen die Bückeburger Fred Levenhagen und Jürgen Breier entspannt die von Levenhagen gewonnenen Plätze ein. Im Laufe des Spiels ließen sie es sich nicht nehmen, ganz aktuelle Fotos vom Erstligisten zu schießen. Auf der anderen Bank saßen Jonas und Lukas Merkert, ihre Mutter Inga Merkert hatte die Plätze ergattert und den Söhnen überlassen. Beide sind Fußballer bei der JSG Deister United. Jonas als B-Junior, Lukas bei den A-Junioren. Lukas kam auf Krücken, ein Schien- und Wadenbeinbruch beendete die Saison vorzeitig. Sein Bruder Jonas tippte ein 6:1 für 96, das war nur knapp am tatsächlichen 7:1-Endergebnis vorbei.

hga / hga